



von: WASG Kreisverband-Ostholstein-SH ONLINE Magazin www.wasg-oh.de

Mail: redaktion@wasg-oh.de

an: Oskar Lafontaine WASG und Gregor Gysi L.PDS Mitglieder der Bundestagsfraktion der Linkspartei und der WASG

Mail: pressesprecher@linksfraktion.de, oskar.lafontaine@wahlalternative-asg.de,
info@wahlalternative-asg.de, oskar.lafontaine@bundestag.de,
gregor.gysi@bundestag.de,

Heiligenhafen d. 30.12. 2005

OFFENE ANFRAGE über: Vorbilder zum Satzungsbruch in der WASG

Lieber Oskar, lieber Gregor,

eure Entscheidung über eine Doppelmitgliedschaft ist vielen Mitgliedern der WASG unverständlich. Ihr kennt beide die Satzung der WASG, die eine Beendigung der Doppelmitgliedschaften in der WASG zum Jahresende 2005 vorsieht. Gegenteilige Handhabungen in der WASG hält unser Landesvorstand SH in einem an uns gerichteten Schreiben sogar für „kriminell“. Der Landesverband Sachsen hält auch die „Empfehlungen“ und Entscheidungen des Länderrates am 4.12. für UNGÜLTIG.

Seht ihr das in dieser laufenden Diskussion wirklich anders, dass ihr gegen die Satzung handeln müsst? Eine Satzungsänderung kann nur auf dem Bundesparteitag im März beschlossen werden. Ihr riskiert mit eurer Entscheidung zur Doppelmitgliedschaft, wenn sie im neuen Jahr 2006 fortgesetzt wird, dass auch alle Entscheidungen des Bundesparteitages im März in Frankenthal keine Gültigkeit haben werden. Als alte „Parteihasen“ müsstet ihr doch eigentlich auch die Satzung der WASG § 3 bekannt sein und auch die negativen Folgen, die diese Fehlentscheidungen eurerseits verursachen kann. Es ist ein klarer Satzungsbruch in der WASG, der jetzt noch mehr Mitglieder verprellt.

Warum muss das sein? Schon jetzt sind rund 1.500 WASG Mitglieder ausgetreten. Sollen alle Verprellten nicht mehr mit in eine vereinigte Linke neue Partei mitgenommen werden?

Was macht das in der Zukunft für einen Sinn, wenn die Hälfte der alten WASG Mitglieder verprellt oder sogar wegen der inhaltlichen Kritikunfähigkeit einiger hoher Gremienmitglieder mit Parteiausschlussverfahren "entsorgt" werden? Glaubt ihr wirklich, dass man mit dieser TOP-DOWN und Hauruck Methode von "Vorbildern" eine geschlossene neue Linke Partei "erzwingen" kann?

Du Oskar, hast dich oft über deine eigenen Fehler geärgert und die Karikatur von Peter Gaymann an die Wand gehängt: Die braven Hühner auf der Leiter und obenan ein Schwein. Dein Zitat dazu: Fragt ein Huhn das andere: „Ich möchte einmal wissen, wie man ganz nach oben kommt, ohne zum Schwein zu werden.“ Erinnerst es dich auch heute noch oder ist es im Keller verschwunden?

Ich erinnere dich, lieber Oskar, an deine Kieler Rede über die verlustigen 3 Sonnenblumen der Grünen. Auch in der WASG haben wir noch eine Sonnenblume, die da **BASISDEMOKRATIE** heißt. Warum trittst gerade du - mit deiner Vorbildfunktion - diese WASG Sonnenblume mit den Füßen?

Es steht auch dir als MdB WASGler frei, auf dem Bundesparteitag Anträge zur Änderung der Satzung einzubringen und nicht nur schöne Reden zu halten. Das hätte was für den Zusammenhalt einer Partei, die gerade auf Grund dieser Vorgänge am Auseinanderbrechen ist. Sicher die Hälfte der Ur-WASG Mitglieder möchte einen anfahrens Zug mit anschieben und mitgenommen werden. Es wäre eigentlich schade und fatal für die linke Bewegung, wenn das Licht am Ende des Tunnels nur noch die Lichter einer entgegenkommenden (L.PDS?) Lokomotive sind.

Für die Unfälle und Folgeschäden sind dann auch die Lokomotivführer verantwortlich.

Unser KV-OH Online Magazin schreibt diesen Brief offen an euch und möchte gerne eure Antworten veröffentlichen. Wir würden uns über baldige Post freuen.

Vielen Dank im Voraus die Redaktion WASG Ostholstein und der Kreisvorstand OH mit besten Ostseegrüssen und einem Guten Rutsch

Rainer Mill

redaktion@wasg-oh.de schrieft nen beten toröch un kiek mol wedder in www.wasg-oh.de